

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Volk weint

In Irkutsk hatte sich zu der Zeit, als ich dort eintraf, die bolschewistische Revolution, die in mächtiger Welle vom Westen nach dem Osten dahergeschwemmt kam, gestaut. Irkutsk liegt so nahe China, durch den Schmuggelhandel waren die Verhältnisse hier noch besser, und so hielten die Kadetten (Wörterklärung: K. D. = konstitutionelle Demokraten, abgekürzt Kadete) und Junker den Bolschewiki noch die Wage. Die gleich starken Parteien fürchteten einander, der Kampf war noch nicht zum Ausbruch gekommen.

Und doch war die große Industriestadt schon am Rande der Verzweiflung, im Fieber des Irrsinns. Die Spekulation und Teuerung war toll, noch toller die Angst, das Brennen, Morden, Plündern auch hier ausbrechen zu sehen. Kadettische und bolschewistische Artillerie reiste beständig die Bahn entlang, von den Parteien einander hin und her zu Hilfe geschickt, denn die Artillerie gibt den Ausschlag. Sieger ist, wer zuerst die Häuser des anderen mit Kanonen beschießt! Die Irkutsker sahen das kommen. Tag und Nacht jammerten sie: „Nur nicht auch bei uns den Bürgerkrieg!“

Je näher an die Revolution, je mehr weinte das